

Sprit sparen am Airport: Das ist seit Jahren erklärtes Ziel des Stuttgarter Flughafens. Elektrisch betriebene Passagierbusse gehören künftig zur Fahrzeugflotte auf dem Vorfeld.

Leise und umweltfreundlich - Flughafenmitarbeiter Uli Tröger ist mit einem der neuen Elektrobusse auf dem Vorfeld unterwegs.

"Er schnurrt ganz leise, wie eine Katze", sagt Busfahrer Uli Tröger, Mitarbeiter der Flughafen Stuttgart GmbH (FSG). Er meint damit den 14 Meter langen, schwarzweißen Passagierbus, auf dem in großen Lettern "100 Prozent Elektro - O Prozent Emission" prangt. In regelmäßigen Abständen liegt das neue Fahrzeug an einer orangenen Leine und saugt frische Energie aus der grauen Ladestation. So kann es wieder zwischen Flugzeugen und Terminals pendeln - mit bis zu 112 Gästen an Bord.

Von den 15 Passagierbussen, die die Stuttgarter Flughafengesellschaft einsetzt, sind auf dem Vorfeld bald sieben elektrisch unterwegs. Weil sie abgasfrei fahren, spart jeder von ihnen jährlich 22 Tonnen Kohlendioxid im Vergleich zu seinem Vorgänger mit Dieselantrieb ein. Auch der Energieverbrauch sinkt, und zwar um achtzig Prozent pro Fahrgast.

Bevor die E-Bus-Flotte des Herstellers Cobus Industries GmbH am Stuttgarter Airport Fahrt aufnehmen konnte, testeten die FSG-Mitarbeiter ein Jahr lang verschiedene Modelle auf ihre Praxistauglichkeit. Auch Busfahrer Uli Tröger und seine Kollegen müssen den Umgang mit den hochgerüsteten Neuentwicklungen lernen. Dass dem Elektrobus auf der Fahrt über's Vorfeld die Puste ausgeht, befürchtet Tröger allerdings nicht. "Das sind wahre Wunderwerke der Technik, und das Laden geht recht schnell."

Die Flughafengesellschaft hat für's emissionsfreie Fahren die nötige Infrastruktur geschaffen. Dazu gehören etwa zusätzliche Ladestationen - insgesamt rund zwanzig gibt es inzwischen am Flughafen Stuttgart. Etwa 3,5 Millionen Euro hat die FSG dafür in die Hand genommen. Seit 1991 sind bereits Gepäckschlepper mit Hybridantrieb im Einsatz. Nach und nach kamen elektrisch angetrie-



NACH DEM TEST MACHEN WIR





Vorfahrt für die Umwel

Modellcharakter. Die Flughafengesellschaft testet im Auftrag der Europäischen Union, wie Passagiere emissionsfrei zu den Maschinen befördert werden können. Die Ergebnisse stehen dann künftig beispielsweise anderen Airports ebenfalls zur Verfügung. Die Europäische Union und das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie unterstützen das Projekt mit Fördermitteln von über einer halben Million Euro, die für den Aufbau neuer Ladesäulen und elektrischer Infrastruktur am Airport eingesetzt wurden. Die Initiative Elektromobilität II des Landes Baden-Württemberg kompensiert einen Teil der Mehrkosten gegenüber dem herkömmlichen Dieselantrieb.

Letzte Handgriffe, bevor es auf Achse geht – die Techniker checken wichtige Funktionen.

Winfried Hermann, baden-württembergischer Verkehrsminister (links), und Airportchef Georg Fundel geben für den E-Bus symbolisch den Startschuss.



bene Vans, Pushback-, Gepäck- und Frachtschlepper hinzu. "Elektroantriebe eignen sich hervorragend für die Flugzeugabfertigung, weil die Länge der Fahrstrecken überschaubar ist", sagt Flughafen-Geschäftsführer Georg Fundel. "Nachdem wir intensiv getestet haben, machen wir Ernst. Wo immer Wirtschaftlichkeit, Umweltverträglichkeit und Betriebssicherheit ineinandergreifen, setzen wir künftig auf Elektromobilität." —

Weitere Informationen über die Projekte des Flughafens in Sachen Umweltschutz stehen unter www.stuttgart-airport.com, Das Unternehmen/Nachhaltigkeit/Umwelt.

